

# Einführung in die Morphologie und Lexikologie

## o6. Flexion – Nomina außer Adjektiven

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

## Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

## Überblick

- Funktion in der Nominalflexion
- Flexion(sklassen) der Substantive
- Flexion der Pronomina und Artikel

- Wir beherrschen doch alle Formen!
- Funktion der Flexionskategorien
  - ▶ semantisch/pragmatisch
  - ▶ systemintern als Hilfe zu Rekonstruktion der Satzstruktur
- Flexion im Deutschen ein ideales und gut durchschaubares Beispiel für die klassische reduktionistische Methode der Linguistik (= Analyse der Sprache als System)
- Können vs. Erklären
- Reaktion auf Erwerbsschwierigkeiten (L1)
- inkl. Schwierigkeiten wegen nicht-deutscher Erstsprache (L2)

Funktion

Rückgriff auf Kapitel 3:

- **externe** Funktion | kommunikativ, pragmatisch, textuell, kulturell, ...
- **interne** Funktion | innerhalb der Grammatik Relationen kennzeichnend, Rekonstruktion der Struktur ermöglichend, Schnittstelle zur Semantik | **Kompositionalität**
- nicht immer trennbar
- Paradebeispiel für interne Funktion | **Kasussystem**

- (1) a. Die Trainerin beobachtet [einen guten Wettkampf].  
b. \* Die Trainerin beobachtet [einen guten **Wettkämpfe**].
- (2) a. Die Trainerin beobachtet [einige gute Wettkämpfe].  
b. \* Die Trainerin beobachtet [einige gute **Wettkampf**].
- Anzahl von Objekten („Gegenständen“) | konzeptuell beim Subst motiviert
  - notwendigerweise volatiles Merkmal beim Subst
  - Pluraliatantum wie *Ferien* oder Singulariatantum wie *Gesundheit*



Was ist Kasus? Haben die Kasus an sich eine Bedeutung?

- (3) a. Wir sehen **den Rasen**.  
b. Wir begehen **den Rasen**.  
c. Wir säen **den Rasen**.  
d. Wir fürchten **uns**.
- (4) a. **Nächsten März** fahre ich zum Bergwandern in die Tatra.  
b. Es waren **den ganzen Tag** Menschen zum Gipfel unterwegs.
- (5) a. Sarah backt **ihrer Freundin** einen Marmorkuchen.  
b. Wir kaufen **dir** ein Kilo Rohrzucker.  
c. Die Mannschaft spielt **mir** zu drucklos.  
d. Der Marmorkuchen schmeckt **den Freundinnen** gut.

Kasus stellt Relationen zwischen  
den kasustragenden Nomina und anderen Wörtern  
(Verben, Präpositionen, anderen Nomina) her.

Was ist die grammatische Person?

- (6)
- a. **Ich** unterstütze den FCR Duisburg.
  - b. **Ihr** unterstützt den FCR Duisburg.
  - c. **Sie/Diese/Jene/Eine/Man...** unterstützt den FCR Duisburg.
  - d. **Sie/Diese/Jene/Einige/...** unterstützen den FCR Duisburg.
- 
- prototypisch beim **Pronomen** funktional motiviert
  - Substantive | statisch dritte Person
  - hier | **deiktische Pronomina**
    - ▶ in einer Situation verweisend
    - ▶ nur relativ zu einer Situation interpretierbar

- (7) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Sie<sub>1</sub> verwendet nur fair gehandelten unraffinierten Rohrzucker.
- (8) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Er<sub>3</sub> besteht nur aus fair gehandelten Zutaten.
- (9) Sarah<sub>1</sub> backt [ihrer Freundin]<sub>2</sub> [einen Kuchen]<sub>3</sub>.  
Sie<sub>2</sub> soll ihn<sub>3</sub> zum Geburtstag geschenkt bekommen.
- anaphorische Pronomina
  - Rückverweis im Text, Satz, Diskurs
  - gleiche Indizes zeigen Bedeutungsidentität (Korreferenz)
  - die Indizes setzen wir, um eine bestimmte Interpretation zu markieren.  
Diese Interpretation kann möglich oder unmöglich sein.

- (10) a. Die Petunie ist eine Blume.  
b. Der Enzian ist eine Blume.  
c. Das Veilchen ist eine Blume.

- reine Subklassenbildung beim Substantiv
- nicht in Geschlecht oder Gender motiviert
- teilweise Korrespondenz von maskulin und männlich sowie feminin und weiblich bei Menschen bzw. Lebewesen
- aber
  - ▶ der Mensch
  - ▶ die Person
  - ▶ das (menschliche) Wesen
  - ▶ das Individuum

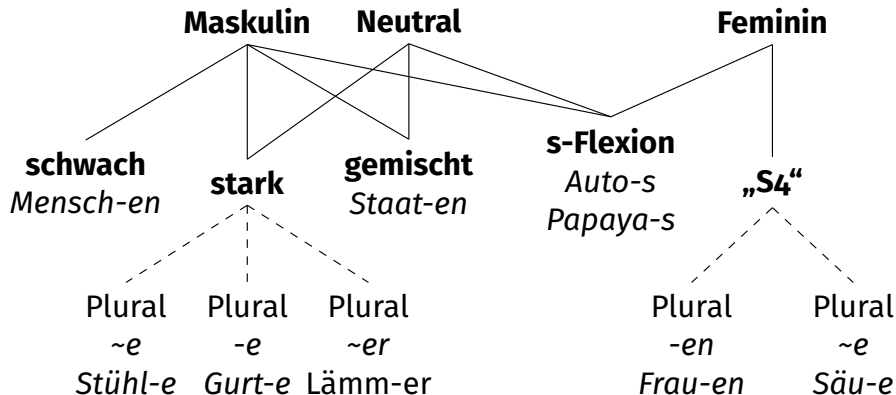
Substantive

Das traditionelle Chaos der Flexionstypen mit Kasus-Numerus-Formen...

		<b>Maskulinum schwach (S1)</b>	<b>Maskulinum und Neutrum stark (S2)</b>			<b>Maskulinum und Neutrum gemischt (S3)</b>	<b>Femininum (S4)</b>	<b>s-Flexion (S5)</b>
<b>Sg</b>	<b>Nom</b>	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Akk</b>	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Dat</b>	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Gen</b>	Mensch-en	Stuhl-es	Haus-es	Staat-(e)s	Frau	Sau	Auto-s
<b>Pl</b>	<b>Nom</b>	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Akk</b>	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Dat</b>	Mensch-en	Stühl-en	Häus-ern	Staat-en	Frau-en	Säu-en	Auto-s
	<b>Gen</b>	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

# Das traditionelle Chaos als „System“

Das geht irgendwie nach Genus und Pluralbildung, aber nicht nur...





Es gibt außerdem noch Varianten der Affixe **ohne Schwa**:

<b>schwach</b>		<b>gemischt</b>		<b>Fem S4a</b>		<b>Fem S4b</b>	
<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>	<b>voll</b>	<b>reduziert</b>
Mensch- <b>en</b>	Löwe- <b>n</b>	Staat- <b>en</b>	Ende- <b>n</b>	Frau- <b>en</b>	Nudel- <b>n</b>	Säu- <b>e</b>	Mütter- <b>∅</b>

## Sauber trennen zwischen Numerus- und Kasusmarkierung!

Erstens | Der Plural ist nahezu immer **stärker markiert** als oder mindestens **gleich stark markiert** wie der Singular.  
→ Pluralbildung ist die **dominante Flexionseigenschaft**.

Klasse	Kasus	Sg	Pl
S1	Nom	(der) Mensch	(die) Mensch-en
S2a	Gen	(des) Stuhl-es	(der) Stühl-e
S2b	Akk	(den) Gurt	(die) Gurt-e
S2c	Dat	(dem) Haus	(den) Häus-ern
S3	Akk	(den) Staat	(die) Staat-en
S4a	Nom	(die) Frau	(die) Frau-en
S4b	Nom	(die) Sau	(die) Säü-e
S1	Akk	(den) Mensch-en	(die) Mensch-en
S5	Gen	(des) Auto-s	(der) Auto-s

Isolierung der Plural-Affixe.

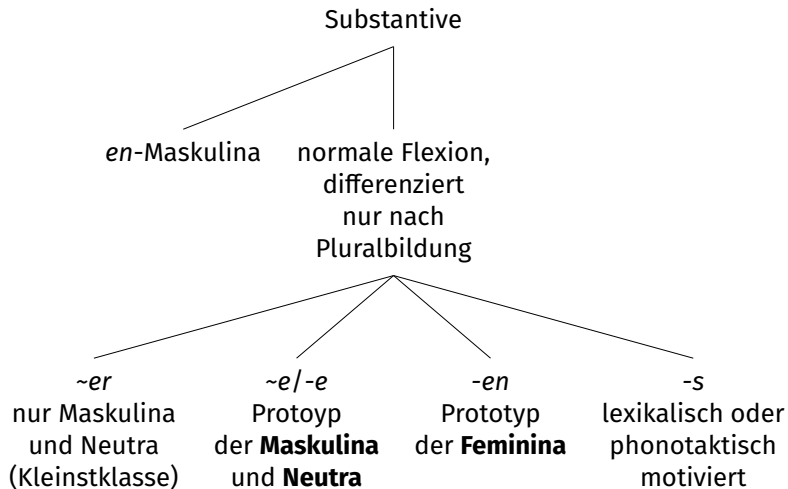
		Maskulinum schwach (S1)	Maskulinum und Neutrum stark (S2)		gemischt (S3)	Femininum (S4)	s-Flexion (S5)	
Sg	Nom	Mensch	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Akk	Mensch-en	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	Dat	Mensch-en	Stuhl(-e)	Haus(-e)	Staat(-e)	Frau	Sau	Auto
	Gen	Mensch-en	Stuhl(-e)s	Haus(-e)s	Staat(-e)s	Frau	Sau	Auto-s
Pl	Nom	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Akk	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	Dat	Mensch-en	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en	Frau-en	Säu-e-n	Auto-s
	Gen	Mensch-en	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

- schwache Maskulina | **Sonderklasse mit niedriger Typfrequenz**
- Genitiv Singular bei s-Flexion | **nicht** rausnehmen (s. unten)
- was an Affixen übrig bleibt | **Kasus**

Was bleibt denn übrig für Kasus?

		<b>Maskulinum und Neutrum stark (S2)</b>		<b>gemischt (S3)</b>	<b>Femininum (S4)</b>	<b>s-Flexion (S5)</b>	
<b>Sg</b>	<b>Nom</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Akk</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Dat</b>	Stuhl	Haus	Staat	Frau	Sau	Auto
	<b>Gen</b>	Stuhl-es	Haus-(e)s	Staat-(e)s	Frau*-s	Sau*-s	Auto-s
<b>Pl</b>	<b>Nom</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Akk</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s
	<b>Dat</b>	Stühl-e-n	Häus-er-n	Staat-en*-n	Frau-en*-n	Säu-e-n	Auto-s*-n
	<b>Gen</b>	Stühl-e	Häus-er	Staat-en	Frau-en	Säu-e	Auto-s

- Die Pluralklasse determiniert das Flexionsverhalten.
- Und das Genus determiniert teilweise Pluralklasse.
  - ▶ Mask prototypisch ~e oder -e
  - ▶ Fem prototypisch -en
  - ▶ Subst endet mit Vollkvokal (*Kanu-s*) oder Kurzwort (LKWs) | s-Plural
- Maskulin Genitiv Singular | -(e)s außer phonotaktisch unmöglich
- alle Genera Dativ Plural | -(e)n außer phonotaktisch unmöglich
- Genitiv-Regularität (Mask/Neut) auch bei s-Substantiven
  - ▶ *des Kanu-s*
  - ▶ \**der Papaya-s* (Sg)
- keine Sequenzen von Schwa-Silben | *die Tüte-n* statt \**Tüte-en*
- ...oder *die Bolzen* statt \**Bolzen-e* oder \**Bolzen-en*
- keine /nn/-Sequenzen | *die Bolzen* statt *Bolzen-n*



## Pronomina und Artikel

- (11) a. [Der Autor des Textes] schreibt [Sätze, die niemand zuvor geschrieben hat].  
b. [Dieser] schreibt [etwas].

In dieser Funktion stehen Pronomina **anstelle einer vollen Nominalphrase**.



Uninteressant unsystematisch, wenn auch primäre Träger der Personmarkierung...



Numerus	Kasus	Person/Genus				
		1	2	3		
				Mask	Neut	Fem
Sg	<b>Nominativ</b>	ich	du	er	es	sie
	<b>Akkusativ</b>	mich	dich	ihn		
	<b>Dativ</b>	mir	dir		ihm	ihr
	<b>Genitiv</b>	meiner	deiner		seiner	ihrer
Pl	<b>Nominativ</b>	wir	ihr		sie	
	<b>Akkusativ</b>	uns	euch			
	<b>Dativ</b>				ihnen	
	<b>Genitiv</b>	unser	euer		ihrer	

Die Formen müssen Sie natürlich jederzeit sicher bestimmen können!

- (12) a. [**Dieser** frische Marmorkuchen] schmeckt lecker.  
b. [**Jeder** leckere Marmorkuchen] ist mir recht.

- In dieser Funktion stehen Pronomina **vor einem Substantiv, mit dem sie kongruieren**.
- **Artikelwörter** (auch Determinative) | alle Wörter in dieser Position
- im weiteren hier nur regelmäßig flektierende („normale“) Pronomina, keine Exoten wie *ich, du, man, etwas* usw.

# Warum ist das so schwer? I

Kasus (Singular)	Artikel		Pronomen	
Nominativ		ein	Mantel	 ein-er
Akkusativ		ein-en	Mantel	ein-en
Dativ		ein-em	Mantel	ein-em
Genitiv		ein-es	Mantels	ein-es

Also gibt es **einen Artikel** *ein* und **ein Pronomen** *ein*.

# Warum ist das so schwer? II

Kasus (Plural)	Artikel		Pronomen	
Nominativ		die	Rottweiler	die
Akkusativ		die	Rottweiler	die
Dativ	👉	den	Rottweilern	👉 denen
Genitiv	👉	der	Rottweiler	👉 derer

Also gibt es **einen Artikel d-** und **ein Pronomen d-**.

*d-* ist der Stamm für *der, die, das*.

# Warum ist das so schwer? III

Kasus		Pronomen in Artikelfunktion		Pronomen in Pronominalfunktion
Sg	Nominativ	dies-er	Rottweiler	dies-er
	Akkusativ	dies-en	Rottweiler	dies-en
	Dativ	dies-em	Rottweiler	dies-em
	Genitiv	dies-es	Rottweilers	dies-es
Pl	Nominativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Akkusativ	dies-e	Rottweiler	dies-e
	Dativ	dies-en	Rottweilern	dies-en
	Genitiv	dies-er	Rottweiler	dies-er

Also gibt es nur ein Pronomen *dies*, das in beiden Funktionen auftritt.

Es gibt **keinen Artikel *dies*!**

## Artikel und Pronomen

Wenn die Formen eines Stamms in Artikelfunktion und Pronominalfunktion nicht durchgehend gleich sind, handelt es sich um **zwei verschiedene lexikalische Wörter mit gleichlautendem Stamm: einen Artikel und ein Pronomen**.

Ansonsten handelt es sich bei jedem Wort, das in Artikel- und Pronominalfunktion auftreten kann, um **ein lexikalisches Wort, nämlich ein reines Pronomen, das in Artikelfunktion und Pronominalfunktion auftreten kann**.

Es gibt folglich **keine Artikel in Pronominalfunktion**.

# Warum ist das so schwer? V

## Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm I

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Artikelfunktion auf, **sind sie Artikel**.

## Artikel und Pronomina mit gleichlautendem Stamm II

Treten die Stämme *ein, kein, mein, dein, sein, ihr, euer, unser* oder *d-* in Pronominalfunktion auf, **sind sie Pronomina**.

## Reine Pronomina (**kein** gleichlautender Artikel)

Alle anderen pronominalen Stämme wie *dies, jen, welch* sind **immer ein Pronomen** und treten in Artikel- oder Pronominalfunktion auf.

# Das (ganz) normale Pronomen

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	dies-er	dies-es	dies-e	dies-e
<b>Akk</b>	dies-en	dies-es	dies-e	dies-e
<b>Dat</b>	dies-em	dies-em	dies-er	dies-en
<b>Gen</b>	dies-es	dies-es	dies-er	dies-er



Wo ist das Vier-Kasus-System?

	Mask	Neut	Fem	Pl
Nom	-er	-es	-e	
Akk	-en			
Dat	-em		-er	-en
Gen	-es			

# Abweichungen bei den Definita

Stamm-Affix-Trennprobleme beim Definitartikel:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	d-er	d-as	d-ie	d-ie
<b>Akk</b>	d-en	d-as	d-ie	d-ie
<b>Dat</b>	d-em	d-em	d-er	d-en
<b>Gen</b>	d-es	d-es	d-er	d-er

Zusätzliche Affixdopplung beim Definitpronomen:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	d-er	d-as	d-ie	d-ie
<b>Akk</b>	d-en	d-as	d-ie	d-ie
<b>Dat</b>	d-em	d-em	d-er	d-en-en
<b>Gen</b>	d-ess-en	d-ess-en	d-er-er	d-er-er

# Abweichung beim Indefinitartikel

Das Indefinitpronomen flektiert als normales Pronomen.

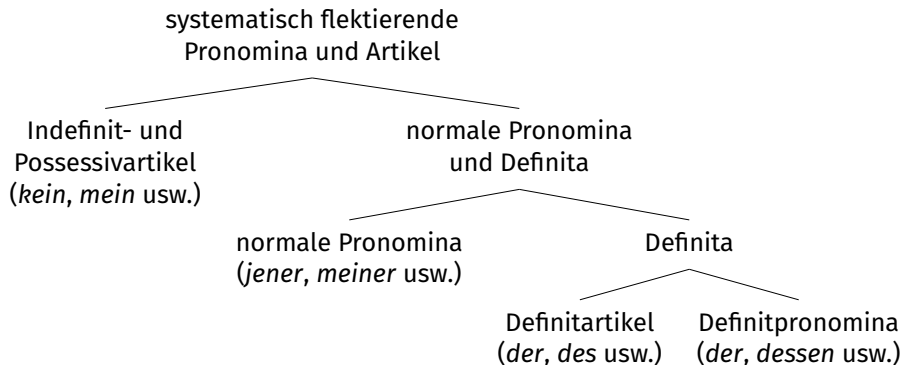
	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	kein-er	kein-es	kein-e	kein-e
<b>Akk</b>	kein-en	kein-es	kein-e	kein-e
<b>Dat</b>	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
<b>Gen</b>	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er

Aber der Indefinitartikel hat Affixlücken:

	<b>Mask</b>	<b>Neut</b>	<b>Fem</b>	<b>Pl</b>
<b>Nom</b>	kein	kein	kein-e	kein-e
<b>Akk</b>	kein-en	kein	kein-e	kein-e
<b>Dat</b>	kein-em	kein-em	kein-er	kein-en
<b>Gen</b>	kein-es	kein-es	kein-er	kein-er

# Nochmal zurück zu Artikel vs. Pronomen

Die auf den letzten Folien gezeigten Abweichungen von der normalen Pronominalflexion sind die systematische Aufarbeitung des eingangs gemachten Unterschieds zwischen Pronomina und Artikeln.



Übrigens, wir definieren hier gerade weitere Wortklassen.

Zur nächsten Woche | Überblick

Alle angegebenen Kapitel/Abschnitte aus Schäfer (2018) sind Klausurstoff!

- 1 Grammatik und Grammatik im Lehramt (Kapitel 1 und 3)
- 2 Morphologie und Grundbegriffe (Kapitel 2, Kapitel 7 und Abschnitte 11.1–11.2)
- 3 Wortklassen als Grundlage der Grammatik (Kapitel 6)
- 4 Wortbildung | Komposition (Abschnitt 8.1)
- 5 Wortbildung | Derivation und Konversion (Abschnitte 8.2–8.3)
- 6 Flexion | Nomina außer Adjektiven (Abschnitte 9.1–9.3)
- 7 Flexion | Adjektive und Verben (Abschnitt 9.4 und Kapitel 10)
- 8 Valenz (Abschnitte 2.3, 14.1 und 14.3)
- 9 Verbtypen als Valenztypen (Abschnitte 14.4–14.5, 14.7–14.9)
- 10 Kernwortschatz und Fremdwort (vorwiegend Folien)

<https://langsci-press.org/catalog/book/224>

Schäfer, Roland. 2018. *Einführung in die grammatische Beschreibung des Deutschen: Dritte, überarbeitete und erweiterte Auflage*. 3. Aufl. Berlin: Language Science Press.

## Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer  
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft  
Friedrich-Schiller-Universität Jena  
Fürstengraben 30  
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>  
[roland.schaefer@uni-jena.de](mailto:roland.schaefer@uni-jena.de)



## Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.